



Abend =

Zeitung.

289.

Donnerstag, am 3. December 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur. C. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

Die schöne Gabriele.

(Fortsetzung.)

Sire! — sagte am andern Morgen Bellegarde, als er in dem Cabinet des Königs sich mit ihm allein befand — Ihr waret gestern in Coeuvres?

Ja, mein Freund! — Bellegarde schwieg und suchte seinen Unmuth zu unterdrücken. — Nun, Bellegarde, — fuhr der König fort — schon jetzt den Muth verloren, kaum daß die Trompeten in die Schranken riefen? — Schäme Dich! Kämpfe als wahrer Ritter, leg' Alles in die Wagschale, was Du vermagst, den schönen Mann, den Begünstigten, den Verlobten; ich lege auf die andere Seite mein feurig- es Gemüth, mein offenes Herz, meinen Muth und, müßte es seyn, selbst meinen Ruhm und meine Krone. Und nun laß uns wie zwei Freunde um einen Preis ritterlich kämpfen.

Sire, der Kampf ist ungleich!

Ja, denn aller Vortheil liegt auf Deiner Seite.

Und, Sire, rechnet Ihr den Schmerz für nichts, gegen seinen König, seinen Wohlthäter feindlich hand- len zu müssen?

Wah! — fuhr Heinrich auf — Was gehört das hierher? Auf dem Kampfplatze der Liebe ist sich Jeder gleich, dort hören alle Rücksichten auf — oder glaubst Du vielleicht, Du würdest als Glücklicher meine Gunst verschmerzen, ich würde Dir Dein Glück theuer bezahlen lassen? — Armer Roger, wie wenig kennst Du

mich! — Auch Frankreichs Krone auf meinem Haupte, bin ich immer noch der Bearner, leicht reizbar und empfindlich, schnell aufgebracht, schnell versöhnlich, eilig mein Unrecht erkennend, und Du weißt, mein Wort steht fest wie die Berge meines Vaterlandes. Und hier hast Du meine Hand und mein Wort, nie lasse ich Dir es entgelten, wenn Du den schönen Preis er- ringst; ich werde mit Dir schmollen, Dir zürnen, ich könnte Dich vielleicht hassen, aber dieß würden nur kurze, schnell verschwundene Augenblicke seyn. Des- halb ringe unverdrossen, unverzagt nach dem schönen Ziele, jeder Kampf erhöht ja den Preis!

Also Ihr werdet mir nicht zürnen, Sire, mir nichts, den Preis zu gewinnen, in den Weg legen?

Mit nichten, Herr Oberstallmeister, so thörig werde ich nicht seyn! — fiel ihm der König lachend in die Rede — Alles, was ich nur kann, roll' ich Dir in den Weg, und ständ' es in meiner Macht, so thürmte ich die Pyrenäen zwischen Dir und ihr.

Also ein Kampf mit offenen und versteckten Waff- en, ein Kampf auf Leben und Tod?

Auf Leben und Tod! — wiederholte Heinrich — Denn hier ist Liebe, Leben und Verschmähung Tod! Mein Aufenthalt in Compiègne wird nicht mehr lang seyn; — brach nun der König das Gespräch rasch ab — ich werde in einigen Tagen nach Mantès gehen, dort ausruhen und die Einnahme von Corbie und Chartres abwarten. Laß Alles zu meiner Abreise in Stand setzen.